

schöpft. Also heißt es, die Realisierungszeiten einschneidend zu verkürzen und in sich geschlossene technologische Abschnitte innerhalb eines Jahres zu realisieren. Es genügt nicht, bei „Inseln der Automatisierung“ stehen zu bleiben. Wesentlich einträglicher ist es, zusammenhängende Produktionsprozesse durchgängig zu modernisieren.

Besondere Bedeutung messen wir den Rationalisierungsinvestitionen bei, deren Anteil weiter steigen muß. Mit den Kapazitäten des eigenen Rationalisierungsmittelbaus der Kombinate und Betriebe werden bereits jetzt über ein Fünftel der Ausrüstungsinvestitionen gesichert. Auch dieser Anteil sollte noch wachsen. Der Rationalisierungsmittelbau entwickelt sich mit zweistelligen Steigerungsraten. Doch die Zukunft verlangt ein noch höheres Tempo und eine neue Qualität, die immer mehr durch die Einbeziehung der Mikroelektronik geprägt wird. Was deren volkswirtschaftliche Wirkung anbelangt, so liegt jetzt der Schwerpunkt in der beschleunigten Anwendung.

Die Erfahrungen
der Besten
breit anwenden

Alles in allem müssen fortgeschrittene Einzelergebnisse, über die wir durchaus verfügen, mit wesentlich größerer Flächenwirkung genutzt werden. Das macht auch die große Aktualität des Leistungsvergleichs in der Leitungstätigkeit aus. Um statistische Effekte geht es dabei zuallerletzt. Beim gewissenhaften Vergleich kristallisieren sich die Erfahrungen der Besten heraus, deren breite Anwendung das allgemeine Entwicklungstempo erhöht. Darauf kommt es an. Nehmen wir zunächst das Wichtigste, die Arbeitsproduktivität. Zur durchschnittlichen Steigerungsrate unserer Industrie haben 1982 die einzelnen Kreise der Republik sehr unterschiedlich beigetragen. Gewiß beeinflussen die objektiven Faktoren solche Differenzen, wenn auch weit weniger als bei anderen Kennziffern. Geht man jedoch der Frage auf den Grund, warum hier hohe und dort geringe Raten erzielt werden, so stößt man stets auch auf subjektive Faktoren, auf gute oder unzureichende Leitung und Arbeit.

Die bedeutenden Fortschritte auf dem Wege der intensiv erweiterten Reproduktion haben zu tiefgreifenden Veränderungen in der Ökonomie der DDR geführt. Unsere Partei arbeitet daran, diesen Entwicklungen entsprechend wesentliche Folgerungen für die Leitung, Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung zu ziehen. Dabei lassen wir uns vom engen Wechselverhältnis dieser drei Faktoren leiten. Die Grundrichtung bleibt, den demokratischen Zentralismus weiter auszugestalten.

Hocheffektive
Agrarproduktion
erforderlich

Auch in unserer Landwirtschaft wird die ökonomische Strategie der Partei erfolgreich verwirklicht. Die objektiven Erfordernisse des künftigen Leistungsanstiegs verknüpfen sich auf das engste mit Fortschritten im Leben der Genossenschaftsbauern und Arbeiter auf dem Lande. Für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft brauchen wir eine hocheffektive Agrarproduktion. Die grundlegende Aufgabe besteht auch für diesen Volkswirtschaftszweig darin, die Leistungsentwicklung mit geringeren Fonds zu erreichen, also die Effektivität erheblich zu steigern. Unser bewährter Grundsatz ist und bleibt, den einheitlichen Reproduktionsprozeß der Landwirtschaft durch die Festigung vielfältiger Kooperationsbeziehungen zu fördern.

Auf einen Nenner gebracht, geht es darum, die Intensivierung der Produktion zu vertiefen. Wenn die Erkenntnisse der Wissenschaft mit den Erfahrungen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter eine enge Verbindung eingehen, werden die Erträge steigen, und das Verhältnis von Aufwand